

Mittwoch, 22. April 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Titelseite

Ab Montag ist Maske Pflicht

Landesweite Verordnung gilt für Bahnen, Busse und Geschäfte

VON DAMAI DEWERT



Winfried Becker Landrat

Schwalm-Eder – Der Schwalm-Eder-Kreis bekommt – wie ganz Hessen – eine Maskenpflicht. Im Personennahverkehr und in Geschäften wird es ab kommendem Montag zur Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Das teilt die Kreisverwaltung am Dienstag mit. Die Landesregierung nannte am Abend weitere Details: Die Maskenpflicht gilt in Bussen und Bahnen, Geschäften, Bank- und Postfilialen, aber nicht für Kinder unter sechs Jahren und Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keinen Mund-Nasen-Schutz tragen können. Ein wiederholter Verstoß kann mit 50 Euro Bußgeld geahndet werden.

Die Masken können selbst genähte Masken, Tücher oder Schals sein, die nach Expertenmeinung als textile Barrieren für die Verhinderung von Infektionen sehr hilfreich sind. Diese Regelung muss ebenfalls von den Fahrern eingehalten werden. Der Landkreis bittet um Verständnis, dass den Einwohnern die Masken nicht gestellt werden können.

„Für den Schwalm-Eder-Kreis haben wir unsere Allgemeinverfügungen im Bereich der Schutzmaßnahmen in Alten- und Pflegeheimen sowie Rehabilitationseinrichtungen, der Trauerfeierlichkeiten und Beerdigungen sowie der Schutzmaßnahmen bei Zusammenkünften jeglicher Art bis zum 3. Mai verlängert“, sagt Winfried Becker, Landrat.

In der jüngsten Allgemeinverfügung wird auch der Schulstart im Landkreis geregelt. Mit dem für Hessen angekündigten Schulstart, zum 27. April wird der Unterricht in den Schulen schrittweise wieder aufgenommen. Der Landkreis als Schulträger habe die staatlichen Schulen mit zusätzlichen Hygieneartikeln bestückt. Dazu zählen Flächendesinfektionsmittel, Seifenspender in allen Klassenräumen mit Waschbecken sowie Einmalpapierhandtücher. Die Lehrer seien verantwortlich für die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.

Wie es weitergehe, könne er nicht vorhersagen, sagt Becker. „Ich halte es für absolut richtig, dass sich die Bundeskanzlerin 14-täglich mit den Ministerpräsidenten verständigt und neu entscheidet. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lockerungen des Lockdowns auswirken. Das werden wir immer erst verzögert feststellen können.“ Daher sei es nicht seriös, heute eine Vorhersage zu machen.

Foto: Schwalm-Eder-Kreis